



Integrationsplattform Fürth 2003

- Aktivitäten, Projekte, Vorhaben -

Bürgermeister- und Presseamt
Integrationsberatungsstelle
Mai 2003

1. Vorbemerkungen zur Integration von Migranten/innen in der Stadt Fürth

Auf kommunaler Ebene werden nicht nur Demokratie und Sozialstaat sondern auch Migrations- und Integrationsarbeit unmittelbar erfahrbar. Ihre Umsetzung mit und für die Menschen mit Migrationshintergrund kann nur hier erfolgen. Ihre Integration ist deshalb Schwerpunkt der Migrationsarbeit der Stadt Fürth.

Integration meint ein spannungsfreies Miteinander-Leben, -Arbeiten und -Lernen von Deutschen und Menschen mit Migrationshintergrund in Kenntnis und Respekt vor der jeweiligen gesellschaftlichen, kulturellen und nationalen Eigenart des/der Anderen. Sie beschreibt einen sozialen Prozess der Ein- und Zuordnung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen, ist also weder statisch noch einseitig, sondern setzt Anpassungsbeiträge *aller* Beteiligten voraus - sowohl von den verschiedenen Gruppen der Migranten/innen als auch von der deutschen Gesellschaft.

Anzustreben ist eine soziale und kulturelle Struktur, die ihr gleichberechtigtes Zusammenleben ermöglicht, in der Menschen mit Migrationshintergrund - unter Wahrung ihrer eigenen Identität (Kultur, Sprache, Religion) - selbständig und frei von Diskriminierung handeln und als anerkannte Mitglieder in dieser Gesellschaft leben können.

2. Grundsätzliches zur Integration

- **Integrationsarbeit wird seit drei Jahrzehnten** in vielen Bereichen mit steigendem Engagement und Gewichtung geleistet; z.B. in den Bereichen:
Kindergarten, Schule, Jugendarbeit, Berufsausbildungs- und Arbeitsmarkt, Erwachsenenbildung, Kultur, Freizeit, Sport, gesellschaftliches Leben.
- Getragen werden die Aktivitäten von vielen Verantwortlichen, Fachleuten, ehrenamtlich Engagierten, Nachbarn, Freunden und Familien sowohl deutscher als auch ausländischer Nationalität.
- ***Vorhandene Infrastruktur im Integrations- und Migrationsbereich***

Hervorzuheben sind **Institutionen und Einrichtungen** wie:

- der Integrationsbeirat (ehemals Ausländerbeirat) der Stadt Fürth; die Geschäftsführung wird in der Ausländerberatungsstelle durchgeführt.
- die Integrationsberatungsstelle (ehemals Ausländerberatungsstelle) der Stadt (Integrationsbeauftragter, ehemals Ausländerbeauftragter)
- das Migrationsforum als Vernetzung der Migrations-Fachleute (u.a. auch Aussiedlerbeauftragter der Stadt Fürth); die Geschäftsführung wird in der Integrationsberatungsstelle durchgeführt
- die Migrationssozialdienste der Wohlfahrtsverbände
- die geschlechtsspezifischen Einrichtungen für Frauen und Mädchen wie Kulturbrücke und Mütterzentrum
- die in der Betreuung der Asylbewerber/innen und Flüchtlinge tätigen Stellen und Initiativen (Caritasverband für die Unterkünfte in der Main- und Fronmüllerstraße, Sozialamt für die Unterkunft in der Hafenstraße, Offener Helferkreis Kontaktcafé der evangelischen Kirchengemeinden St. Martin und St. Johannis)
- Ausländische Vereine
- Sonstige Vereine, die sich speziellen ausländer-, interkulturellen- bzw. migrationsrelevanten Zielen im kommunalen oder überörtlichen Bereich widmen.

Kommunales Ziel:

Die bestehende Zusammenarbeit ist auszubauen und zu vertiefen. Dabei soll angestrebt werden, dass Aktivitäten verstärkt miteinander abgestimmt werden und sich nach Möglichkeit ergänzen.

Ansätze zur Erreichung dieser Ziele:

- im Beirat für Integrations- und Migrationsangelegenheiten (kurz: Integrationsbeirat) ist es möglich, dass eingebürgerte, ehemalige ausländische Mitbürger/innen, die bereits in Fachbereichen und Selbstorganisationen als Multiplikatoren aktiv wirken, mitarbeiten können. Des weiteren werden Spätaussiedler mit einbezogen. Diesbezüglich stehen auch grundlegende Änderungen in der Satzung und Wahlsatzung bzw. dem Arbeitsprogramm des Integrationsbeirates an.*
- die Stellungnahmen des Migrationsforums sollen stärker in die kommunale Integrationsarbeit einfließen, weitere Migrationsfachkräfte aufgenommen werden*
- die nach wie vor wichtige Funktion der Migrationssozialdienste soll zukünftig in der Integrationsarbeit verstärkt einbezogen werden.*
- die Kulturbrücke ist zu erhalten (weiteres siehe unten)*
- die interkulturellen Angebote des Mütterzentrums als Beitrag zur Integrationsarbeit besonders in der Innenstadt sind mit einzubeziehen*
- die Förderung der ausländischen und deutschen Vereine, die besondere Aktivitäten im Integrationsbereich einbringen, ist eine Daueraufgabe.*

3. Aktivitäten, Projekte und Vorhaben

➤ **Grundsätzliche Voraussetzungen**

Für eine alle Seiten zufriedenstellende Integration, die auch gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Stadt Fürth ermöglicht, sind notwendig:

- das Beherrschen der deutschen Sprache
- Kenntnisse über die gesetzlichen Regeln und Normen
- Wissen über politische, kulturelle und soziale Rahmenbedingungen.

➤ Besonders zu beachten sind die Bereiche Bildung, Erziehung und Spracherwerb

- Die Förderung der Kinder muss so früh wie möglich beginnen, denn mit zunehmendem Alter wird es immer schwieriger. Bei der Förderung sollten die Eltern, vor allem die Mütter als zentrale Erziehungspersonen, einbezogen werden. Dabei sind niederschwellige Angebote, die den Zugang zur "normalen" Fort- und Weiterbildung ermöglichen, notwendig und erfolgversprechend.

➤ **Integrationsprojekte**

Bei der Vermittlung von Sprache und gesellschaftlichen Kenntnissen haben neben den Regeldiensten in den letzten Jahren folgende zusätzliche Integrationsprojekte erfolgreich angesetzt:

- das **Hippy-Programm** für türkische Mütter/Kinder im Vorschulalter, Förderung im häuslichen Bereich (Zuständigkeit: Jugendamt und Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Fürth)
- die **Einschulungsförderung** türkischsprachiger Kinder in den Grundschulen Kirchenplatz und Maistraße (Zuständigkeit: Integrationsberatung, Staatliches Schulamt und Jugendamt)
- **Mama lernt Deutsch** für ausländische Mütter (Zuständigkeit: Volkshochschule in Zusammenarbeit mit Integrationsberatung und Grundschulen); Angebote in der Grundschule Rosenstraße, der VHS, der Grundschule Frauenstraße sowie in der evang. Heilig-Geist-Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Kulturbrücke

- **Förderung** in den Grundschulen der Innenstadt **zum Übertritt in weiterführende Schulen** (Zuständigkeit: Integrationsberatung, Staatliches Schulamt); Piloteinrichtung in der Grundschule Rosenstraße 2002/2003

- die **Schulsozialarbeit in der Innenstadt** (Zuständigkeit: Verein zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens in Fürth e.V., Förderung u.a. durch die Stadt Fürth); Grundschule Rosenstraße/Kirchenplatz, Hauptschule Pfisterstraße

- die **Quali-Crashkurse** (Zuständigkeit: Integrationsberatung, Integrationsbeirat und Staatliches Schulamt); Unterbringung im Verein der Einheit und Anhänger von Atatürk e.V.

Kommunales Ziel:

Zur Weiterentwicklung der Integrationsprojekte sind erforderlich:

- ein stufenweiser Ausbau und Weiterentwicklung der Integrationsprojekte bei ständiger Überprüfung der Notwendigkeit und des Erfolges,
- Anpassung an Entwicklungen der zukünftigen bundes- und landesweiten Integrationsmaßnahmen,
- beim Ausbau des Schulsozialdienstes ist der Migrationsbereich zu beachten (interkulturelle Fachkompetenz).

➤ **Einzelfall- und Konfliktberatung**

Integrationsberatungsstelle

Regelmäßig drei Tage die Woche wird sozialpädagogische Beratung für ausländische Ratsuchende angeboten, die auch von Deutschen mit Anliegen aus dem Migrationsbereich wahrgenommen wird.

Darüber hinaus wird über Bezuschussung ermöglicht, dass einmal wöchentlich italienische und griechische Sozialberatung angeboten werden kann über:

- Italienische Katholische Mission
- Stadtmission Nürnberg/Griechenberatung

AWO-Kulturbrücke

Außerdem wird der interkulturelle Migrationsozialdienst der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Fürth Stadt e.V. finanziell unterstützt, der hauptsächlich türkischsprachige Beratung abdeckt.

Mit diesen muttersprachlichen Sozialberatungen wird eng zusammengearbeitet.

Weitere Angebote

Als weitere Angebote gibt es Honorarkräfte in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle muttersprachliche sozialpsychologische Beratung in russischer und türkischer Sprache.

Kommunales Ziel:

Aufgrund der in den letzten Jahren größer gewordenen russischsprachigen Bevölkerung ist die Notwendigkeit für russischsprachige Sozialberatung geboten.

➤ **Förderung von ausländischen Vereinen und in der Migrationsarbeit tätigen Vereinen/Initiativen**

Im Laufe der letzten drei Jahrzehnte hat sich eine lebendige Vereinsstruktur entwickelt, in der wichtiges Engagement für die ausländische Bevölkerungsgruppen gebündelt wird, das auch der ganzen Gesellschaft zugute kommt.

Für die finanzielle Förderung stehen Haushaltsmittel zur Verfügung, die entsprechend den Förder Richtlinien vergeben werden. Dadurch soll Unterstützung für folgende ehrenamtliche Aktivitäten und Leistungen gewährleistet werden:

- Stützung der ehrenamtlich Aktiven im binnenintegrativen Bereich
- Stabilisierung der eigenen kulturellen Identität
- Stärkung der Mittlerfunktion
- Mitarbeit im Integrationsbereich (s.u.)

Von den Selbstorganisationen werden u.a. folgende Beiträge geleistet, um eine erfolgreiche Eingliederung und ein verbessertes Bildungsniveau zu erreichen:

- Deutschkurse
- Alphabetisierungskurse
- Hausaufgabenhilfen
- Computerkurse

Kommunales Ziel:

Um dieses wichtige Potenzial und das begrüßenswerte Engagement der ausländischen und deutschen Vereine in diesen Bereichen zu erhalten, ist eine nachhaltige Unterstützung, auch in fachlicher und finanzieller Hinsicht, notwendig. Kooperationen zwischen Vereinen und Institutionen sind zu fördern und auszubauen.

➤ **AWO-Kulturbrücke**

Die AWO-Kulturbrücke ist ein Internationales Begegnungszentrum für Mädchen und Frauen, in der auch interkulturelle Beratung für alle angeboten wird. In dieser Einrichtung laufen wichtige Integrationsangebote wie u.a.

- Alphabetisierungsangeboten
- Deutschkurse
- Hausaufgabenhilfen
- Integrationskurse

Kommunales Ziel:

Der Erhalt der Kulturbrücke ist ein Anliegen der Stadt Fürth, die zur finanziellen Absicherung beiträgt

Ziel soll sein, die inhaltliche Arbeit bzw. die Integrationsangebote stärker mit dem Gesamtangeboten abzustimmen und entsprechend unter Beachtung der zukünftigen gesetzlichen Integrationsarbeit einzubringen.

➤ **Integrationspolitische Fachgespräche**

Zweck dieser integrationspolitischen Fachgespräche ist es, wichtige Bereiche in der Integrationsarbeit zu bearbeiten und interkulturelle Kenntnisse der Fachkräfte aus der sozialen Infrastruktur wie

Kindergarten, Schule, Jugend-, Eltern-, Beratungsarbeit etc. fachübergreifend mit aktuellem Wissenstand zu vertiefen.

Es wurden seit 1993 grundlegende Themen aus dem Integrationsbereich aufgegriffen und durch Referate von kompetenten Fachleuten und durch Eindung örtlicher Fachkräfte vertieft sowie Dokumentationen dazu erstellt:

- 1. Ausländerkriminalität in Bayern bzw. in Fürth (1993)
- 2. Chancengleichheit ausländischer Mädchen in Schule und Beruf (1994)
- 3. Altwerden in Fürth (1995)
- 4. Interkulturalität im Leben einer Stadt (1998)

Seit 2000 werden gemeinsam mit der Schul-, Erziehungs- und Familienberatungsstelle, der Integrationsberatungsstelle, dem Jugendamt und dem Staatlichen Schulamt die Fachgespräche jährlich in Form einer ganztägigen Fachtagung organisiert und dokumentiert; aufgegriffene Themen waren:

- 5. Familie und Erziehung im interkulturellen Umfeld (2000)
- 6. Arbeit mit Eltern im multikulturellen Umfeld (2001)
- 7. Welche Erziehung brauchen Kinder mit interkulturellem Hintergrund
 - wie erleben Kinder ihre Umwelt (2002)

Kommunales Ziel:

Ziel soll weiterhin sein, Integrationspolitische Fachgespräche mit wichtigen Themen möglichst jährlich anzubieten, um dadurch Handlungsanleitungen für die weitere Integrationsarbeit zu erhalten. Geplant ist im November 2003 mit dem Deutschen Jugendinstitut das Thema "..."

➤ **Beteiligung an Zukunftsprojekten und Mitarbeit in anderen Gremien**

- Programm "Soziale Stadt
- Lernende Region
- Aktionskreis Qualifizierung Junger Ausländer in Mittelfranken/ABA
- Expertengespräch des Arbeitsamtes Fürth
- Runder Tisch Jugendliche in der Innenstadt des Jugendamtes
- Arbeitskreis Jugendkriminalität des Jugendamtes

Durch Mitwirkung in den Gremien werden entscheidende Kenntnisse aus der Migrationsarbeit in den Entwicklungsprozess von Problemlösungen eingebracht und für die Integrationsarbeit wichtige Informationen und Kenntnisse erarbeitet.

Kommunales Ziel:

Ziel ist der weitere Ausbau tragfähiger Netzwerke und Beteiligung bzw. Mitwirkung.

➤ **Veranstaltungen**

- **Tag der kulturellen Vielfalt**
- **Ökumenische Woche der ausländischen Mitbürger**

Mit diesen Veranstaltungen ist neben Spaß und Unterhaltung auch beabsichtigt, gesellschaftlich relevante Themen aufzugreifen, Akteure der Integrationsarbeit ihre Arbeit vorstellen zu lassen, integrationspolitische Themen und Probleme darzustellen, der Öffentlichkeit näher zu bringen und Be-

gegnungen zu ermöglichen.

Weitere Veranstaltungen werden in der Regel gemeinsam mit anderen Institutionen bzw. Vereinen zu wichtigen Themen durchgeführt.

Kommunales Ziel:

Ziel wird sein, durch verstärkte Kooperation mit Mitveranstaltern, die finanziellen und personellen Ressourcen noch stärker zu bündeln. Des weiteren wird durch abwechslungsreiches Programm, veränderte Gestaltung und vielfältige Angebote sowie verstärkte Öffentlichkeitsarbeit dahin gehend gearbeitet, die Attraktivität zu steigern.

➤ **Informations- und Öffentlichkeitsarbeit in der Stadtverwaltung und im öffentlichen Raum**

Der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit hat für die Integrationsarbeit einen wichtigen Stellenwert. Damit sollen Situationen und Zusammenhänge verdeutlicht und Verständnis hierfür gefördert werden. **Veranstaltungen und Gespräche** in vielfältigster Art und Weise werden hierzu durchgeführt.

Weitere Aktivitäten sind in der **Öffentlichkeitsarbeit** die Zusammenarbeit mit den Fürther Nachrichten und der Stadtzeitung sowie die jährliche Berichterstattung im Stadtrat.

Interkulturelles Leben, Arbeiten und Lernen setzt in steigendem Maße auch **interkulturelle Kompetenz** voraus. Aus- und Weiterbildung hat sowohl im allgemeinen als auch Integrationsbereich einen zentralen Stellenwert für die gesellschaftliche Entwicklung. Dies gilt für den städtischen als auch nichtstädtischen Bereich. Deshalb wurde bisher in diesem Bereich hauptsächlich geleistet:

- Zusammenarbeit mit dem Personalamt/Abtlg. Aus- und Fortbildung (Beteiligung im Rahmen der Ausbildung (Ausbildungsbeauftragter) und durch Diskussionsforen für Nachwuchskräfte, Durchführung von Länderkundeseminaren, Seminare zum Erwerb interkultureller Kompetenz, Informationsforen, Spracherwerb)
- Zusammenarbeit mit Schulen, Informationsveranstaltungen in Klassen

Kommunales Ziel:

Als Zielvorgabe für die weitere Arbeit gelten deshalb:

- *im Bereich der innerstädtischen Aus- und Fortbildung ist die interkulturelle Kompetenz verstärkt zu beachten und durch entsprechende Fortbildungsangebote zu thematisieren.*
- *der zentrale Ansatz dabei, Vorurteile durch Hintergrundwissen und Erfahrungen abzubauen, soll weiterhin nicht aus dem Auge gelassen werden.*

Fürth, Mai 2003

Susanne Kramer
Amtsleiterin
Bürgermeister- und Presseamt